

## **„Total Normal“: Junge Patienten der Vitos Klinik Rehberg erproben Kreativität in einem Theaterprojekt**

Herborn, 12. November 2018 / „Du bist doch nicht normal“! Diesen Satz haben viele schon einmal gehört oder gesagt. Unsere Gesellschaft verlangt, dass wir verschiedene Rollenmuster ausfüllen und immer funktionieren. Doch was ist „normal“ und was ist „unnormal“? Und wer entscheidet das? Was bin ich eigentlich? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer während eines therapeutischen Theaterprojektes. Unter Anleitung von Schauspieler Maximilian Schmidt erarbeiteten die Jugendlichen gemeinsam ein Stück, das sie „Total Normal“ nannten. Zum Abschluss des Projektes führten sie es ihren Mitpatienten, Eltern und den Klinikmitarbeitern vor.

„Unser Theaterprojekt inspiriert die Kinder und Jugendlichen in besonderem Maße dazu, durch Bewegung und Ausdruck ihre Kreativität einzusetzen und sich mit einem Thema auseinander zu setzen“, erklärt Klinikdirektor Prof. Matthias Wildermuth, „So können sie sich in einem künstlerischen Schutzraum ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln. Dadurch wird der gesamte Therapieprozess maßgeblich unterstützt.“ Für das Förderprojekt, das ausschließlich über Spenden finanziert wird, hat die Klinik Schauspieler Maximilian Schmidt engagiert. Er arbeitet in sieben bis zehn Terminen mit den jungen Patienten. „Meine Aufgabe sehe ich darin, den Jugendlichen aufzuzeigen, dass Theater Stärken sichtbar macht und ihre Identitätsentwicklung fördert“, erklärt der ehemalige Schauspieler vom Gießener Stadttheater, „von meiner Seite ist es wichtig, immer wieder flexibel auf die Bedürfnisse der jungen Patienten einzugehen und die Gruppe zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.“

### **Von der Idee zum Stück**

Auch wenn sie im Moment Patienten einer psychiatrischen Klinik sind, empfanden sie sich als ziemlich „normal“.

Als ‚Chor‘ erarbeitete der Schauspieler mit den Patienten eine Übersicht, die den „Durchschnittsdeutschen“ statistisch erfasst. Weiter fragten sich die Teilnehmer, wie der normale Alltag von Jugendlichen aussieht? Anhand von Fragebögen schrieben die Jugendlichen dann eigene Texte. So entstanden erste Szenenideen. Zu den gesammelten Szenen wurde eine Choreografie entwickelt. Wer wollte, konnte seine geschriebenen Texte in ein Mikrofon einsprechen. Ansonsten lasen die Mitarbeiter der Station sie vor.

Bei der Umsetzung der Szenen waren 150 reißfeste, von Norma gesponserte Einkaufstüten die einzigen Requisiten. Die Tüten standen symbolhaft für den Inbegriff von Durchschnittlichkeit und Normalität. Denn jeder geht einkaufen und hat dabei schon mal eine Einkaufstüte benutzt. Sie sind ein Alltagsutensil und somit stink-norma(l)!. Die Gruppe verwendete die Tüten, um daraus wiederum etwas „Unnormales“ zu machen. Sie probierten alles Mögliche damit aus, wie sie im Theaterstück verwendet werden können. Sich damit zu verkleiden, sie zu Wörtern aufstellen, etwas damit zu bauen, sie zu bemalen oder sie symbolisch auf dem Boden zu verteilen.

Seite 1 von 1 – Pressemitteilung

**Kontakt:** Kerstin Pulverich (Unternehmenskommunikation)  
Vitos Herborn gGmbH, Austr. 40, 35745 Herborn, kerstin.pulverich@vitos-herborn.de,  
www.vitos-herborn.de  
Tel. 02772 – 504 – 17 51, Mobil 0151 – 16 25 77 04

Ein Unternehmen des  
**LWVHessen** 

The logo for LWVHessen, featuring the text "LWVHessen" in a bold, sans-serif font. Below the text is a stylized blue and red graphic element resembling a smile or a wave.

Die Jugendlichen, die sich acht Wochen lang intensiv mit dem Thema „normal sein“ auseinandergesetzt hatten, führten zum Abschluss das fertige Stück auf der Bühne auf: Jugendliche scheinen in der ‚Normalität‘ gefangen, hegen aber den inneren Wunsch, daraus auszubrechen.

„Ich freue mich, dass Maximilian Schmidt unser Theaterprojekt unterstützt und wir auch in diesem Jahr wieder ausreichende finanzielle Fördermittel dafür bekommen konnten“, sagt Wildermuth am Ende der Vorführung und fügt hinzu, „es wäre schön, wenn wir das Projekt auch im kommenden Jahr anbieten könnten“.

Von den Spenden werden die Personalkosten für den Schauspieler, die Requisiten oder Theaterbesuche mit den Patienten bezahlt. Wer dieses oder andere Förderprojekte der Klinik unterstützen möchte, kann sich gerne auf [www.vitos-herborn.de](http://www.vitos-herborn.de) unter „Helfen und Spenden“ informieren oder mit Kerstin Pulverich, Fundraisingbeauftragte von Vitos Herborn, unter der Tel. 02772 – 504 – 17 51 in Verbindung setzen.

Foto (Vitos Herborn): Schauspieler Maximilian Schmidt (rechts) und eine Mitarbeiterin üben mit den Jugendlichen für eine Szene.

#### Hintergrund:

Die Vitos Klinik Rehberg ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Herborn. Sie bietet stationäre, tagesklinische sowie ambulante Aufenthalte für Kinder an, deren Alter zwischen 18 Monaten und 18 Jahren liegt. Therapeutische Angebote sind unter anderem Spiel- und Gesprächstherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie, kreative Kindertherapie, Ergo- und Mototherapie, Bewegungs- und Tanztherapie, Dramatherapie, Sportgruppe, etc.

Das Theaterprojekt ist eines der Förderprojekte der Klinik, das aufgrund der besonderen Finanzierungsstruktur des Gesundheitswesens nur mit Hilfe von Spenden und Fördermitteln finanziert werden kann.